

Aus der alien Heimath.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Schlosser Johann Pufack, welcher den Lackier Partusche erschoss, als Letzterer ihn wegen Verlästigung seiner Braut zur Rede stellte, wurde zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ein Rekrut des Pionierbataillons von Rauch in Spandau, der nach seiner Heimath in Pommern beurlaubt war, hat sich, als er wieder zu seinem Truppentheil zurückkehren sollte, zu tödten versucht, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Er liegt in seinem Heimathsort schwer krank darnieder.

Bei der Station Dallgow der Lehrter Bahn fiel vor einigen Wochen ein von Rheinland = Westphalen kommender schlesischer Bergarbeiter, der sich auf der Fahrt nach seiner Heimath befand, aus dem Eisenbahnzuge und wurde tödtlich verletzt. Wie bei solchen Verunglückten, zu denen sich Angehörige nicht melden, stellenweise üblich, wurde die Leiche untermittelt der Kleidung beraubt. Nun ist der Todte auf Erfinden seiner Hinterbliebenen wieder ausgegraben worden, weil in den Kleidern die Gespannisse des Mannes, an 200 Mark Papiergeld, eingeklebt waren.

Das Gesicht der Braut des verhafteten Anarchisten Schneidemeister Paul Köbs, sich mit diesem im Gefängnis trauen zu lassen, ist vom Untersuchungsrichter bis nach Beendigung der Voruntersuchung abgelehnt worden.

Mit dem Tode gedenkt hat ein Verlehrsfall, der dem 48 Jahre alten Agenten Moses Kronstein aus der Alten Jakobstraße 1 auf der elektrischen Bahn von Siemens & Halske zugefallen war. Kronstein versuchte am Sonntag Nachmittag während der Fahrt aufzuspringen und gerieth unter den Aufhängewagen, der ihm den linken Unterschenkel zerschmetterte und anscheinend auch innere Verletzungen zufügte.

Charlottenburg. In einem Gasthose in der Wilmersdorfer Straße erschoss sich ein junger Geschäftsfreier, August Bunde, aus Potsdam. Man brachte den Selbstmörder in ein Krankenhaus, woselbst er kurz nach seiner Entlassung starb.

Eberswalde. Der 56jährige Maurer Wille aus Heegermühle ist in der Wolkswinkel Papierfabrik bei seiner Raubarbeit einer Welle zu nahe gekommen, welche ihn erfasste und tödtete. Er hinterläßt eine Wittwe. Seine Kinder sind alle erwachsen.

Havelberg. Im Sumpfe erstickt ist der 16jährige Sohn des Schiffseigeners J. Hlow aus Havelberg, welcher sich mit einem gleichaltrigen Kameraden nach dem sogenannten Reiterhorst begeben hatte, um auf Wägen zu jagen. Er gerieth in eine offene Stelle und versank im Sumpfe, während sich sein Kamerad, der ihm Hilfe leisten wollte, mit großer Mühe retten konnte.

Rüftein. Hier hat sich ein junger Mann erschossen, in dessen Notizbuch sich der Name M. Rosenblum vorfindet.

Neu-Ruppin. Durchgebrannt mit ihrem Liebhaber ist die Tochter von Karl Knüppel. Ein Angestellter des Baters hatte mit dem Mädchen ein Verhältnis angeknüpft und wurde nach Bekanntheit desselben entlassen. Unter dem Vorwande, den Geliebten nach dem Bahnhof zu begleiten, veranlaßte sie den Großvater, mit ihr den Weg zu machen. Hier angekommen, besaßen die beiden jungen Leute der Zug und dampften ab, dem alten Manne das Nachsehen lassend.

Kummersburg. Die bei dem Kaufmann Markus dienende 18jährige Anna Kientz gab, um das Feuer in der Kochmaschine anzufachen, Petroleum in dasselbe. Das emporlodende Feuer ergriff die Kleider des Mädchens, das alsbald in hellen Flammen stand und so schwere Brandwunden erlitt, daß es bald darauf im städtischen Krankenhaus unter ärztlichen Schmerzen verstarb.

Provinz Ostpreußen.

Lissit. Der Kreisaußschiß des Landkreises Lissit hat sich in einer Betition mit der Bitte an den Eisenbahnaministrator Thielens gewandt, den Bau einer Bahn von Pögegen nach Langsargen bald veranlassen zu wollen. Das erforderliche Terrain würde von Stadt und Land Lissit gemeinschaftlich hergegeben werden.

Solbap. Hier erschoss sich in seiner Privatwohnung der Postdirektor v. Probel. Der Beweggrund zu diesem Selbstmorde ist noch nicht aufgeklärt.

Heiligenbeil. Vier Wochen Gefängnis wurden einem Knecht aus

lant zu Theil, weil er ein Pferd seines Herrn, welches er von der Weide holen sollte und das sich nicht gleich greifen ließ, vorant mit einem Steine warf, daß der Bruch eines Beines eintrat und das Thier getödtet werden mußte.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Bürgermeister Trampe, der nach dem Tode des Oberbürgermeisters Dr. Raumbach an dessen Stelle zum Vertreter Danzigs im Provinzial-Landtage gewählt war, hat dies Mandat aus demselben Rücksichten niedergelegt.

Raubmörder Peska aus Dirschauer Wiesen ist durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet worden.

Schwieb. Der engere Ausschuß des Comites für das hier zu errichtende Kaiser- und Kriegerdenkmal hat beschloffen, mit der Anfertigung des Denkmals die Firma Scheffer und Walder in Berlin zu beauftragen. Das Denkmal soll an der nördlichen Seite des großen Marktes aufgestellt und der Grundstein am 22. März d. J. gelegt werden.

Thorn. Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Schlaat aus Hohenkirch, welcher vor einiger Zeit jede Nahrung zurückwies, um Hungers zu sterben, hat sich eines Anderen besonnen und läßt sich die Gefängnisnahrung wieder wohl schmecken. Das Urtheil ist inzwischen rechtskräftig geworden und unterliegt der Entscheidung des Kaisers.

Russische Holzportreure haben sich an die russischen Behörden mit der Anfrage gemeldet, ob die neuen Bestimmungen für die Holzförsterei auf der russischen Weichsel und ihren dortigen Zuflüssen für die bevorstehende Flößereiperiode noch werden ausgeführt werden. Die Antwort lautet dahin, daß kein Grund vorliegt, die Einführung der neuen Bestimmungen noch weiter auszuschieben.

Provinz Pommern.

Stettin. In Reutornen erhängte sich in einem Gebirge der Arbeiter und Händler Haad, Grünstraße wohnhaft.

In der Schwurgerichtsverhandlung kam eine Anklage wegen verführerischer Thatsachen gegen den Arbeiter H. May aus Jemlin zur Verhandlung. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Neuentrichen. a. Rg. Beim Fischen mit Esnehon in der Nähe der Wittower Fähre sind drei Fischer, Carl Krüger und Carl Krug aus Breez und Johann Görs aus Neorhagen, ertrunken.

Neustettin. Ein Einbruch in der Synagoge ist verübt worden. Alles zu groß ist die Beute nicht gewesen, es sollen sich nur einige Mark in dem Opferkasten befunden haben. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Schlawe. Der königliche Forstgehilfe Louis Reigel ist an den Folgen eines äußerlich nur bedeutungslos erscheinenden Stahlfederstichs unter großen Schmerzen gestorben.

Stargard. Der Pantoffelmacher Wille ist aus der Haft entlassen worden. Er behauptet, seine Frau nicht aus dem Fenster geworfen zu haben. Sie sei aus Furcht vor seinen Schlägen hinabgesprungen. Und der Kerl wird freigelassen?

Stolp. Der 73jährige Schneidermeister Robert Schmiedeberg und seine Ehefrau wurden in ihrer Wohnung, Synagogenstraße No. 5, an Kohlenoxydgas = Vergiftung erkrankt vorgefunden. Während die Ehefrau, welche in der größeren Stube schlief, durch das Eingreifen des Arztes zur Bessermung gelangte, konnte der Ehemann dem Leben nicht erhalten werden und starb.

Provinz Posen.

Posen. Die wegen Bekleidigung des Probstes Szajmasty Angeklagten Lehrer Wenzel, Redakteur Flammer und Kreis Schulinspektor Audenich wurden freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Es handelte sich um Veröffentlichung eines Artikels im „Pos. Tagbl.“, in welchem behauptet wurde, der Probst hätte in der Schule gesagt, das deutsche Gebet polnischer Kinder sei Sünde.

Das Schwurgericht verurtheilte den Fischer Andreas Szymanski von hier wegen verführerischer Nothzucht, verübt gegen seine leibliche Mutter, zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Fraustadt. Der auf dem Dominium Schwuzen in Diensten stehende Pferdnecht Dudczynski, welcher mit anderen Knechten Spiritus nach dem hiesigen Bahnhof gefahren hatte, fiel auf dem Nachhausewege von seinem Wagen und wurde so unglücklich überfahren, daß er auf der Stelle starb.

Jnowrazlow. Schneidermei-

ter Mittelstadt vergiftete sich mit Karbolsäure. Auf sein Geschrei eilten die Frau und die Töchter herbei, doch war es unmöglich, ihn noch zu retten, obgleich bald drei Aerzte zur Stelle waren.

Janowitz. Im Zirkowa war die Dorfjugend beim Tanz zusammen, als der Sohn des Dorfschulzen Otto Hübzig während des Tanzens plötzlich hinfiel und nach kurzer Zeit starb.

Ostrowo. In unmittelbarer Nähe der Stadt wurde an der Kamminer Chaussee die Leiche des Ziegelarbeiters Sidlich aus Smardow gefunden. Vermuthlich ist Sidlich in der Nacht ertrunken.

Die unehrenhafte Dienstmagd Bertha Guda aus Stammen wurde vom Schwurgericht zu 15 Jahren Zuchthaus und 1 Jahren Ehrverlust verurtheilt, weil sie ihr uneheliches Kind im Alter von 1 1/2 Jahren ertränkt hat.

Lissa. P. Der Koch Gorczyński aus Czardarowo kauerte dem von Goston zurückkehrenden Russischer Tozlega auf und goß ihm Salzsäure in's Gesicht, infolgedessen L. auf dem einen Auge erblindete und die Sehkraft des andern Auges erheblich geschwächt wurde. Im Hinblick auf die Rohheit, wie auch in der Erziehung, daß die ganze Familie des L., der sieben Kinder zu ernähren hat, unglücklich geworden ist, wurde Gorczyński zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf vier Jahre verurtheilt.

Provinz Schlesien.

Breslau. Das Beweismaterial gegen den Giftmörder Paul Koch hat eine solche Höhe erreicht, daß K. in beiden Fällen überführt erscheint. Der Alma Diebich, die infolge der auf sie einwirkenden Ereignisse hochgradig erregt war, hat K. das Strychnin zum Selbstmord gegeben und dem Mädchen eingegeben, mit ihr zusammen sterben zu wollen, ja, in ihrer Gegenwart sogar einen feierlichen Abschiedsbrief an seine Frau geschrieben, in welchem der Wunsch ausgesprochen ist, mit „seiner Alma“ in einem Grabe ruhen zu wollen. Hinsichtlich der Emile Rodewald liegt einfacher Giftmord vor, dessen Zweck war, eine unbekanntes Mithraserin aus der Welt zu schaffen. Die Rodewald hatte sich nicht nur zur Kupplerin in der Angelegenheit mit der Lieblich hergegeben, sondern hatte auch den Koch wegen eines Sittlichkeitsverbrechens in ihrer Gewalt. Das Brucinfläschchen, mit dessen Hilfe K. den Mord ausführte, wurde dem Mörder erst bei der Revision auf der Polizei abgenommen; zwei gleiche Giftfläschchen fanden sich noch in der Wohnung der Rodewald vor. Die Ehefrau des Kochs ist vollständig unschuldig.

Agnetendorf. Zwischen den Stationen Witaszewice und Dzielowta der Polesje = Bahn stieß ein Personenzug mit einem Güterzug zusammen. Beide Lokomotiven und elf Waggons wurden total zerrümmert. Acht Passagiere und vier Zugbeamte sind todt, mehrere Personen schwer verletzt. Gottesberg. Auf dem Georgschacht der conf. Gussabgrube zu Schwarzwaldbauverunglückte der Bergmann Wittner aus Gaablan. Derselbe wurde von einem Wagen überfahren und getödtet.

Myzkowiz. Zwischen Trzemesice und Dombrowa wurde im Walde der Stadt-Lieferant Brinda von der Firma Polak & Prolocenia aus Bendzin, von einer Räuberbande überfallen, mit seinem Kutscher gemißhandelt und seiner aus 120 — 130 Rubel bestehenden Barckassett beraubt.

Parchwitz. Das 5 Jahre alte Söhnchen des Weisgerbereiarbeiters Schwente von hier, welches die Frau deselben, als sie zu ihrem Manne den Besperstasse trug, mit auf den Weg genommen hatte, ist ertrunken. An der Mülde'schen Gerberei angekommen, hieß sie den Kleinen draußen warten, derselbe mußte aber wohl der Kuchbach zu nahe gekommen sein, denn er war den Mann hinabgeschwärtzt und durch die an dieser Stelle dünne Eisbede eingetrochen.

Wies. Die Mörder Stacha und Jarzyna wurden in Wadonice eingeliefert. Sie haben gestanden, daß sie den Bankier Kohn in Wies mit Beilen erschlagen und dann beraubt haben. Jarzyna hat Fingerringe genommen und ist an den Folgen dieser Vergiftung gestorben. Die geraubten Wertpapiere sind in Gubrau vergraben. Der Hauptverdächtige, der Bagant Johann Wladarski aus Kentsh, ist noch immer auf freiem Fuße.

Zalenze. Ein bedauerlicher Vergiftungsfall ereignete sich in der Familie des Arbeiters Hellmann. Die Mutter und zwei Kinder waren nach dem Genuß von Bonbons, welche in einem hiesigen Geschäft gekauft waren, unter

Vergiftungs = Symptomen erkrankt. Während es gelang, die Mutter und ein Kind vor dem Tode zu retten, starb das zweite Kind. Allen Umständen nach war zur Herstellung der Bonbonsfarbe Gift verwendet worden. Für den Hersteller wird diese Angelegenheit wohl seinen angenehmen Ausgang nehmen.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Halle a. S. Der Maler Gustav Weigl, der 1853 zu Culmburg, Kreis Thron, geboren ist, war schon seit längerer Zeit geisteskrank und von der freien Idee befallen, die Geheimnisse der Freimaurerlogen erforscht zu haben; nach seiner Ansicht hätten die Freimaurer an allem Uebel Schuld, das in der Welt herrsche. Da nun der Fabrikbesitzer Billing Vorhänger der Freimaurerloge zu den fünf Thürmen ist, so hat er gegen diesen ein Revolver-Attentat verübt, ihn aber nicht getödtet.

Burgwörner. Bahnarbeiter August Blankenhagen von hier, 21 Jahre alt, hat sich auf der Kupferkammerhütte durch einen Revolvererschuß in die Schläfe zu tödten versucht.

Dessau. Dieser Tage wurde der Arbeiter Gottlieb Nagel aus Fraßdorf auf der Straße Hinstorf-Meilenhof todtgefunden.

Eisenach. Umweil des Steinbruchs vor dem Georgenthor wurde das vierjährige Söhnchen des Zimmermanns Schach durch einen aus dem Steinbruch vom Sprengen herkommenden Stein an die Schädeldede getroffen und starb an den erlittenen Verletzungen.

Frensburg a. H. Die aus dem Rittergute Martztröhlich dienstetue 23 Jahre alte, bisher unbescholtene Magd Ida Theodor, Tochter des Bergbauwärters Th. in Bornstedt bei Eisleben, machte durch Ertränken im Gutssteiche ihrem Leben ein Ende. Veranlassung zu der unheilvollen That ist Liebesgram.

Rom Ruffhäuser. Das Ruffhäuser-Denkmal haben besichtigt 1894: 9043 Personen, 1895: 22.417 Personen und 1896: 73.109 Personen. Die Gesamteinnahmen für die Thurnbefestigung betragen 31.749 Mark, zu dem Baukosten fehlen z. Z. noch 300.000 Mark.

Merseburg. Die goldene Hochzeit feierte Privatmann Wilhelm Werner mit seiner Gattin. Das Jubelpaar erfreut sich noch eines seltenen körperlichen Wohlbesindens und geistiger Frische.

Nordhausen. Seine goldene Hochzeit feierte in Hainrode das Eh. D. Scheppepaar. Der Jubelbräutigam welcher in zweiter Ehe lebt, ist 84, die Jubelbraut 77 Jahre alt. Die ganze Gemeinde nahm an dem Feste theil.

Rheinland und Westphalen.

Emmerich. In der Nähe von Eilen ist Emil Dorn, ein junger Mann, der in berauschtem Zustande zu Fall gekommen und von seinen Begleitern hilflos liegen gelassen war, ertrunken.

Hörde. Der sog. „Wasserprozeß“, der Prozeß der Stadt Hörde gegen die Stadt Dortmund wegen unbefugter Durchlegung des Wasserrohres durch die hiesigen Straßen, ist vom Oberlandesgericht in Hamm zu Ungunsten von Hörde entschieden worden.

Lünen. Der Krieger- und Landwehr-Verein beging die Feier des 25-jährigen Jubiläums seines Präses Fr. Lenz.

Korvalde. Der Amtsdottener Gendarm wollte sich hier herumtreibende Handwerkburschen festnehmen. Einer derselben nahm Reißhau, und als er auf dreimaliges Rufen „halt oder ich schieße!“ nicht stehen blieb, wurde er von dem Beamten erschossen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Der muthmaßliche Mörder der Arbeiterfrau Carlens in Hoderup, Peter Karl Ludwigsen aus Wobeln, ist in das Gefängnis zu Ved eingeliefert worden. Er wurde in Wobeln verhaftet. Beide Füsse sind ihm erfroren. Er behauptet, von dem Mord in Hoderup nichts zu wissen.

Oldesloe. Der Schneidermeister und Stadtverordnete K. Robbe hier beging unter lebhafter Beteiligung seiner zahlreichen Freunde seine silberne Hochzeit, sein 50jähriges Geschäftsjubiläum und seinen Geburtstag. Er hatte sich zahlreiche Ovationen zu erfreuen.

Rendsburg. Feuer legte das Gewese des Landmanns Heinrich Behrens zu Loost in Wfde. Fünf Stück Kindvieh und zwei Pferde kamen in den Flammen um.

Tönning. Wohl verhungert durch eigene Schuld ist der bejahrte, vor Kurzem verstorbene Arbeiter Joh.

Carlens auf Nordwegen bei Tönning. Derselbe soll während der Zeit von vier Wochen nur zwei Pfund Fleisch und ein Weißbrot und etwas Wasser zu sich genommen haben, obgleich er eine jährliche Einnahme von 660 Mark hatte. Die Todesursache wird auch auf eine zu geringe Nahrungsaufnahme zurückgeführt.

Provinz Hannover und Braunschweig.

Hannover. Ein Brandunglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ereignete sich in dem Dorfe Heseedorf bei Joden. Es entzündete in dem Schlafraum des Landwirthes Miesner Feuer, das so rasch um sich griff, daß die junge Frau Miesner's und das einzige 2 1/2 Jahre alte Kind schreckliche Brandwunden davontrugen, denen sie auch erlagen. Auch Miesner erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch in großer Lebensgefahr schwelgt.

Der Oberlehrer am jüdischen Lehrerseminar, Emil Speyer, wurde von einem in voller Fahrt daherbrausenden Wagen der elektrischen Eisenbahn erfaßt und derart zur Seite geschleubert, daß er an den Folgen der dabei erlittenen Gehirnerschütterung verstorben ist. Er hinterläßt eine Wittwe und zwei kleine Kinder.

M. L. Lingen. Der in der Buchdruckerei Mühle beschäftigte Müllederlehrer Aug. Wundenburg verunglückte, indem er in das Getriebe gerieth und hierbei seinen sofortigen Tod fand.

Neustadt a. R. Rechtsanwält Dr. Lindemann wurde auf dem Bahnhofs in Hannover verhaftet. Der gestühlumge Herr soll außer verschiedenen Gasmitrillen eine ganze Reihe Faustfeuer- und Handwerksmeister um ziemlich ansehnliche Geldbeträge beschwindelt haben.

Pattensen. Beim Dreschen mit einem Göpel gerieth die Frau Haller in Hildeborsd in das Räderwerk und wurde furchtbar zugerichtet. Als der herbeigerufene Arzt erschien, war die Verunglückte bereits todt.

Mecklenburg und Oldenburg. Der schon bejahrte Arbeiter Diestel machte den Versuch, sich in den Wallanlagen zu erhängen. Der Zufall wollte es, daß D. diesmal wiederum durch den Schuhmachergesellen daran verhindert wurde, der ihn vor etwa Jahresfrist schon einmal durch schleuniges Eingreifen vom Tode des Erhängens rettete.

Sternberg. Der Aufküttler Boye in Rothen ist seinen Verletzungen erlegen. Seine Mörder sollen ihn furchtbar zugerichtet haben. Kopfschaut und Gesicht sollen förmlich zerfetzt gewesen sein; auch soll ihm der Brustkorb eingedrückt und der Versuch gemacht worden sein, ihn zu erdrosseln. Die auf Aussage des Ermordeten als der That verdächtig Verhafteten befreiten jede Theilnahme an dem Verbrechen.

Schwaaen. Beim Schlittschuhlaufen auf der Barnow brach eine Dame, welche sich hier beim Präpositus Jhlefeld in Pension befindet, ein. Der Mektor Krüger, welcher dieselbe retten wollte, fiel jedoch ebenfalls ins Wasser. Die beiden konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Frankfurt a. M. Der Privatier Gerstenhäger, Unterlindau 69, wurde, als er sich zu dem Begräbniß seiner Frau auf den Friedhof begeben wollte, von einem Schlaganfall getödtet.

Laurenburg. Gestorben ist der Lehrer a. D. Schütz nach längerem Leiden. Der Verlebliche hat über 40 Jahre als Lehrer gewirkt.

Niedersfeld. Die Eheleute Peter und Catharina Preis, geb. Ebert, feierten ihre goldene Hochzeit.

Oberhochstadt. Der Bürgermeister Jakob Hiltmann, der nun seit 13 Jahren der Gemeindeverwaltung vorstand, ist in Folge eines Schlaganfalls nach kurzem Krankenlager verstorben.

Wiesbaden. Das Ehrenmitglied des Hoftheaters Ewald Grobecker ist nach längerem Leiden im 71. Lebensjahre gestorben. Er hatte am 18. Januar sein 50jähriges Dienstjubiläum begangen und war 43 Jahre am hiesigen Hoftheater.

Königreich Sachsen.

Aue. In Pöbla bei Schwarzenberg unternahm die verheiratete Theresia Richter gegen ihre Schwiegermutter Genewitz Richter einen Mordversuch. Sie that in den für Letztere bestimmten Kaffee Gift. Frau Henriette Richter ist verstorben. Drei andere Personen, die ebenfalls von dem Kaffee getrunken

hatten, befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die aus Böhmen gebürtige Richter ist mit ihrem 7jährigen Knaben flüchtig. Ihr Aufenthaltsort ist noch nicht ermittelt.

Groschöna u. Der wegen des Verdachts des an dem Dienstmädchen Marie Gärtner verübten Lustmordes verhaftete und bisher im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß untergebrachte Revierförster Horn aus Hainewalde ist nach Baugen überführt worden.

Plagwitz. Hier ist der Malermeister Hermann Stöpel gestorben, und zwar in Folge einer Verwundung, die er in der Schlacht von Königgrätz erlitten hat. Diese Wunde, welche niemals zuheilte, war in diesem Winter wieder aufgebrochen, der Tod ist jetzt durch Hinzutritt von Blutvergiftung eingetreten.

Riesa. Bei Einfahrt des Schnellzuges auf Bahnhof Riesa wurde der Pfostensteinsteller Friedrich Ernst Dehmling, wohnhaft in Weida, überfahren und sofort getödtet.

Zwickau. In der Nachsicht verunglückte auf einem Oberhohndorfer Seilbahnwerke, 41 Jahre alt, der Häuer Karl Gustav Eismann aus Oberplanitz. Beim Herabnehmen des Seilbruchs wurde Eismann durch ein Seil unvermuthet hereingehende Kugel an Rücken, an der Brust und an den Beinen beschädigt. Der Verunglückte wurde sofort nach dem hiesigen Kreis-Krankenliste transportirt, ist aber auf dem Wege dahin gestorben.

Auf einem Schachte an der äußeren Reichenbacher Straße verunglückte der Häuer Moriz Weller aus Lichtenhain tödtlich. Weller wurde während der Förderung durch einen das Fallort vereinigenden Seil an einen Sammelbogen gebrückt und erlitt eine Eindrückung der linken Brustseite und Verletzung des linken Oberarms. Der Verunglückte ist 47 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und 2 unermögene Kinder.

Königreich Bayern.

München. Das von dem Vertheiliger des zum Tode verurtheilten Raubmörders Beckhold eingereichte Gesuch, betr. die Wiederaufnahme des Verfahrens, wurde abschlägig beschieden.

Deggendorf. Der 13 Jahre alte Güttersohn Johann Romberger von Höfen, der im November 1896 das Ansehen des Bauern Thomas Jech in Höfen in Brand steckte und dem Besitzer dadurch einen Schaden von 12.000 M. zufügte, wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt.

Schneider Holtmeier, der den Dienstmagd Unholzger von Schwandt am Kammerfenster erstickt hat, wurde im Sitzungssaale des hiesigen Landgerichtes verhaftet.

Die Frau des Kaufmanns Schmidt bekam durch Liebfotungen eines Hündchens Parafitis. Sie begab sich deshalb nach München, um sich einer Operation zu unterziehen. Die erst 28 Jahre alte Frau verschied jedoch während der Operation; ihre Leiche wurde hierher gebracht.

Regensburg. Der verstorbene österreichische Kammerer Graf Ernst Dörnberg vermachte sein Gesamtvermögen von 15 Millionen Mark der Stadt Regensburg zu wohltätigen Zwecken.

Fünf Arbeiter des Straßen- und Hochbauamtes waren mit der Untersuchung des Stromgrundes unterhalb der steinernen Brücke beschäftigt. Als sie später Ironabwürfen führen und die eiserne Brücke passieren wollten, stieß der Kahn an einen Pfeiler und brach mitten entzwei. Die Anwesen stützten in die Donau. Vier konnten gerettet werden, während einer Namens Zahn ertrank. Er ist etwa 32 Jahre alt, verheiratet, Vater von sieben Kindern und als ein sehr ordentlicher Mensch bekannt.

Auch etwas. Diurnist: „Ach, so ein Schreiber hat doch ein erbärmliches Leben — immer trod'nes Brod zum Frühstück.“

Kanzlist: „Ja, rechnen Sie denn die abgelegten Tintenflere für gar nichts!“

Empfindlich. „Sie haben sich, scheint es, schon wieder den Magen verdorben — mit was denn?“

„Ach glaub', Herr Doktor, ich hab' gestern zu lang in einem Delikatessladen — hineing'schaut!“

Schneidiger Rückzug. „Wollen Sie meine Frau werden, Baronesse Irma?“

„Nein.“

„Namos, da kann ich also ohne Gefahr wetter mit Ihnen verkehren.“